|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Quartalsprogramm – Die 10 Gebote** | | Erstellt von: |
| Planungszeitraum: |
|  |  |  |  |
| **Anzahl / Alter TN** | Total: …… davon Girls: …… Boys: …… | | |
| **Zusammensetzung des Teams** (Gemeindebezug, soziale Schichten etc.) |  | | |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Ziel für die TN** | |  | | | | | | |
|  | |  |  | | |  | | |
| ***Geistliches Konzept (GK)*** | | | | | ***Trainingsinhalt (Bezug zum Unihockey)*** | | | ***Besonderes*** |
| *Datum* | *Bibelstelle* | *Thema/Inhalt/evtl. Hauptaussage* | | *Wer* | *Aktivität* | | *Wer* | *Abw Trainer, Infos* |
|  | 1. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben  **2. Mose 20,2-3** | Gott allein ist der wahre Gott. Er möchte unsere ganze Aufmerksamkeit. Dann werden wir das Leben in der Fülle haben. | |  | Du kannst nur zu *einer* Mannschaft gehören! Dort muss man mit dem Herz, dem Kopf und dem Körper voll dabei sein. Andere Sachen können uns vom Wesentlichen abhalten. | |  |  |
|  | 2. Du sollst dir kein Bildnis machen  **2. Mose 20,4-6** | Gott ist unvorstellbar und nicht darstellbar. Er ist zwar nicht sichtbar, dafür hilft er wirklich, wenn wir auf ihn vertrauen. | |  | Maskottchen / Glücksbringer | |  |  |
|  | 3. Du sollst seinen Namen nicht miss-brauchen  **2. Mose 20,7** | Missbrauchen heisst: Für etwas brauchen, wozu es nicht gedacht ist. Gottes Namen missbrauchen: fluchen, schwören, Gott hat mir gesagt...  Gott möchte, dass wir seinen Namen ehren! | |  | Ist man Fan von einem Team, ist man überzeugt, dass dies das beste Team ist. Selbst leistet man aber keinen (oder einen kleinen) Beitrag zum Erfolg.  Wir haben daher nicht das Recht, mit diesem Team zu prahlen und sich besser hinzustellen. | |  |  |
|  | 4. Achte den Sonntag als Tag des Herrn  **2. Mose 20,8-11** | Sonntag ist zum Ausruhen da, aber auch um mehr Zeit für Gott und andere Menschen zu haben. Gott war darin Vorbild (Schöpfung 7. Tag) | |  | Pausen sind wichtig für die Erholung! Niemand kann ohne Leistungseinbusse ein Spiel durchspielen. | |  |  |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ***Geistliches Konzept (GK)*** | | | | ***Trainingsinhalt (Bezug zum Unihockey)*** | | ***Besonderes*** |
| *Datum* | *Bibelstelle* | *Thema/Inhalt/evtl. Hauptaussage* | *Wer* | *Aktivität* | *Wer* | *Abw. Leiter, Infos* |
|  | 5. Ehre Vater und Mutter  **2. Mose 20,12** | Aufzeigen, was die Eltern alles leisten, damit es den Kindern gut geht.  Gott hat eine gewisse Hierarchie geschaffen. Jeder hat wieder jemandem, der über ihm steht. Gott steht zuoberst. Wir müssen daher lernen, Autoritäten (Gott, Eltern, Lehrer, Coach, Chef,...) zu akzeptieren und uns unterzuordnen. |  | Autoritäten akzeptieren lernen: Entschei-dungen des Schiedsrichters oder Coachs (z.B. Blockzusammenstellung) |  |  |
|  | 6. Du sollst nicht töten  **2. Mose 20,13** | Töten heisst nicht nur jemandem körperlich das Leben nehmen, sondern man kann auch jemanden seelisch töten. Aber gerade in einer Mannschaft sollte man einander ermutigen, das bringt alle weiter.  Gott vergibt uns, steht zu uns, wenn wir einen Fehler machen und hält ihn uns nicht ewig vor. |  | Mit Worten töten = einander fertig machen (auch den Gegenspieler)  Es ist besser, wenn man einander motiviert und unterstützt! |  |  |
|  | 7. Du sollst nicht Ehe brechen  8. Du sollst nicht stehlen  9. Du sollst nicht lügen  **2. Mo 20,14-16** | Gott hat uns Regeln nicht zur Schikane gegeben. Sie sollen uns vor dem Chaos und Gefahren bewahren. Hält sich jemand an die Regeln, ist Vertrauen möglich. |  | Wenn die Spielregeln nicht eingehalten werden, herrscht Chaos auf dem Spielfeld. Jeder macht, was er richtig findet. |  |  |
|  | 10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus  **2. Mose 20,17** | Gott hat jedem seinen Teil (Gaben, Dinge) gegeben. Er sorgt gut für uns. Wir sollen auf das schauen, was wir gut können / haben. Neid vergiftet Beziehungen. |  | Wenn der andere etwas besser kann / etwas Tolles hat, werden wir schnell neidisch und sind unzufrieden mit dem, was wir können / haben. |  |  |